



08. Juli 2026

Schriftliche Anfrage

von Alana Gerdes (FDP),
und Simone Widmer (Grüne)

Grün Stadt Zürich pflegt den öffentlichen Grünraum der Stadt, darunter auch Beete mit Wechselflora. In diesem Zusammenhang fällt auf, dass für die Sommermonate 2026 exotische Pflanzen gepflanzt wurden (z.B. an der Seepromenade). Dies wirft Fragen zur Konsistenz mit den städtischen Zielen zur Förderung einheimischer Pflanzen und der Biodiversität sowie zum sinnvollen Umgang mit städtischen Ressourcen auf.

Daher bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Auf welchen städtischen Flächen werden derzeit nicht einheimische bzw. exotische Pflanzen eingesetzt und wie hoch ist der Anteil an der gesamten eingesetzten Flora?
2. Nach welchen fachlichen Kriterien entscheidet die Stadt über den Einsatz exotischer Pflanzen und welche Gründe (z.B. Ästhetik, Robustheit, Kosten) sprechen aus Sicht des Stadtrats für deren Verwendung anstelle einheimischer Arten?
3. Wird konsequent darauf geachtet, dass keine Pflanzen, die als invasiv oder potenziell invasiv gelten, eingesetzt werden?
4. Welche Anschaffungs-, Pflege-, Bewässerungs-, Überwinterungs- und Ersatzkosten sind in den letzten fünf Jahren für solche exotischen Bepflanzungen angefallen und was ist der Kostenunterschied zur Bepflanzung derselben Flächen mit standortgerechten, mehrjährigen einheimischen Pflanzen?
5. Inwiefern berücksichtigt die Stadt bei der Pflanzenwahl den Wasserverbrauch und die Unterhaltskosten?
6. Was sind die Lebenszykluskosten verschiedener Bepflanzungskonzepte?
7. Führt Grün Stadt Zürich vor der Auswahl von Pflanzen Wirtschaftlichkeitsvergleiche durch? Falls ja, nach welchen Kriterien und mit welchen Ergebnissen?
8. Wie beurteilt der Stadtrat den Zielkonflikt zwischen repräsentativen Gestaltungsansprüchen und einer möglichst kostengünstigen, biodiversitätsfördernden Bepflanzung? Welches Einsparpotenzial sieht der Stadtrat bei einer stärkeren Ausrichtung der städtischen Bepflanzung auf lokale, standortgerechte und mehrjährige Pflanzen?
9. Welche konkreten Massnahmen verfolgt der Stadtrat, um die Unterhaltskosten öffentlicher Grünanlagen zu senken, ohne deren Qualität oder ökologische Funktion zu beeinträchtigen?

A. GERDES

Simone Widmer